

Strategische Entscheidung für Porenbeton: Messe Friedrichshafen

Anspruchsvolle
Architektur als
Symbiose aus
Funktionalität und
baulicher Qualität.



Der Neubau von zehn
Messehallen mit ca.
70.000 m² Ausstellungs-
fläche berücksichtigt
die Bedürfnisse von
Betreibern, Ausstellern
und Besuchern.

Architektur aus einem Guss.

Der klare Entwurf des Büros gmp, von Gerkan, Marg und Partner überzeugte im Wettbewerb die Jury. Für die rationelle Umsetzung wurde mit dem modularen System aus großformatigen HEBEL Montagebauteilen eine sowohl wirtschaftlich als auch bauphysikalisch gute Lösung für den Bau der Messehallen gefunden.



„Für die Bodensee-Messe in Friedrichshafen haben wir uns im Rahmen des Bieterverfahrens in Kooperation mit der Firma Hochtief für Wand- und Dachplatten aus Porenbeton entschieden, die sich bei der Errichtung großer Gewerbehallen sowie Industrie- und Messehallen anbieten. Wesentliche Gründe für die Materialwahl waren marktgerechte Baukosten, die Gewähr kurzer, ökonomischer Bauzeiten und Baustellenabwicklung durch hohe industrielle Vorfertigung.

Weiterhin entscheidend waren gute bauphysikalische Eigenschaften und die Einhaltung der wärmetechnischen Anforderungen bei einschichtigen Bauteilen.“

Wolfgang Haux, gmp

Objektdaten Neue Messe Friedrichshafen

Bauherr:	Internationale Bodensee-Messe Friedrichshafen GmbH
Architekten:	gmp, von Gerkan, Marg und Partner, Architekten BDA, Hamburg Entwurf: Prof. Volkwin Marg, Hauke Huusman Projektleitung: Wolfgang Haux
GU:	HOCHTIEF AG/Rheinelektra
Porenbetonmontage:	AUMER GmbH Porenbeton
Bauzeit:	Mai 2000 bis Juli 2002, Erweiterungen September 2002 und Oktober 2003
Konstruktion:	Wände: HEBEL Wandplatten aus Porenbeton zwischen Stahlbetonstützen bzw. an Stahl-Tragkonstruktion, z. T. mit vorgestellten Lisenen Dächer: Holzleimbinder mit Holzdächern bei den Tonnendächern und HEBEL Porenbeton-Dachplatten auf Stahlbeton- bzw. Stahl-Tragkonstruktion bei den Flachdächern
Verbaute Bauteile:	36.000 m ² HEBEL Wandplatten, Länge 7 m 10.000 m ² HEBEL Dachplatten



Wichtig für ein Objekt dieser Größe: Schnelle Montage. Eine Dreierkolumne und ein Kranführer schaffen in acht Stunden bis zu 200 m² Wandfläche.

Porenbeton als Lösung.

Die Wände der zehn Messehallen wurden aus einer Kombination von Porenbeton mit Stahlbeton-Fertigteilskelettkonstruktion und Glas errichtet. Im Dach wurden Holz und Porenbeton als Tragschalen verwendet, mit Folien oder Blech als Eindeckung. Im Vergleich zur Leichtbauweise erhielt Porenbeton den Vorzug, da die Zielsetzungen bei Bauphysik und Nachhaltigkeit besser verwirklicht werden konnten:

Massive Gebäude aus Porenbeton sind wertbeständiger und gewährleisten niedrigere Betriebs- und Unterhaltskosten. Gute Schallabsorption, höchste Brandsicherheit und energiesparender sommerlicher wie winterlicher Wärmeschutz sichern das Wohlbefinden im Gebäude. Damit werden die Hallen multifunktional und für verschiedenste Veranstaltungen vielseitig nutzbar.

Nachhaltige Architektur mit großzügigem Innenleben.



XELLA Kundeninformation
Telefon 0800 - 523 56 65

XELLA Aircrete Systems GmbH
Brentanostraße 2
63755 Alzenau
Telefon 06023 940-448
Telefax 06023 940-432
info@hebel.de | www.xella.de

xella
Neues Bauen